

HERZOG

UNSER MAGAZIN RUND UM DIE ZIGARRE

UNSERE STANDORTE

AM LUDWIG- KIRCHPLATZ

Ludwigkirchplatz 2
10719 Berlin
030 88682340
info@zigarren-herzog.com

AM GERICHT

Suarezstraße 21
14057 Berlin
030 49902960
gericht@zigarren-herzog.com

LA CASA DEL HABANO AM HAFEN

Stralauer Allee 9
10245 Berlin
030 29047420
info@casa-del-habano.de

LA CASA DEL HABANO AM LUDWIG- KIRCHPLATZ

Ludwigkirchplatz 1
10719 Berlin
030 88628547
info@lcdh-berlin.de

ONLINESHOP



zigarren-herzog.com



NICHT ALLES, NUR
DAS BESTE



Auf eine Zigarre mit Kolja Kleeberg



Der Club de Fumadores Berlin e.V.

Q 4/24
Edición No. 15

2

ÜBERSICHT

In der 15. Ausgabe unseres Magazins unterhält sich Maximilian Herzog mit Sternekoch, Kolja Kleeberg. Des Weiteren stellen wir den von Maximilian Herzog gegründeten Zigarrenclub *Club de Fumadores Berlin e.V.* vor. Ebenso wird die Eventreihe "Sundowner im Hafen" gezeigt. Nicht zuletzt wollen wir die Frage klären, was genau sogenannte "Puros" sind und das neue Format unserer Herzog Limitada "La Instancia" präsentieren.



GENUSS FÜR ALLE SINNE

3-4

Auf eine Zigarre mit Kolja Kleeberg

LA CASA DEL HABANO

5 Sundowner am Malecón Berlínés
Partagás Línea Maestra



DER CdF BERLIN

6

Club de Fumadores Berlin e.V.

ZIGARRENEVENTS

7 Friday Smoke bei
Zigarren Herzog am Gericht



NICHT ZULETZT

8

Zigarrenwissen Folge 10:
Was sind Puros?
Unsere neue "La Instancia"

Zigarren Herzog GmbH & Co. KG
 Suarezstraße 21, 14057 Berlin
www.zigarren-herzog.com
gericht@zigarren-herzog.com
 Verantwortlich: Maximilian Herzog
 Redaktion: Robert Löprick
 Grafik: Paul Schlossarek
 Auflage: 1.500 Exemplare
 Irrtümer vorbehalten



GENUSS FÜR ALLE SINNE:

AUF EINE ZIGARRE MIT KOLJA KLEEBERG - STERNEKOCH, BLUES- UND COUNTRY-MUSIKER



Kolja Kleeberg (l.) im Gespräch mit Maximilian Herzog bei Zigarren Herzog

Maximilian Herzog: Was rauchst Du gerade?

Kolja Kleeberg: Eine Montecristo No. 2.

MH: Du bist Sternekoch. Wie bist Du dazu gekommen?

KK: Durch Zufall und Glück habe ich schon meine Lehre in einer Sterneküche absolviert. Seither habe ich die Sterne nie verlassen. Sterneküche zieht sich durch mein ganzes Leben.

MH: Und wie bist Du zur Zigarre gekommen?

KK: Ganz ähnlich, durch Zufall und Glück. Als Junge entdeckte ich in einer Schublade meines Großvaters eine Pfeife, weshalb ich auch heute noch zwischendurch auch mal eine Pfeife rauche. Zur Zigarre brachte mich dann mein Vater.

Meine Eltern lebten getrennt. Ich wuchs bei meiner Mutter in Koblenz auf. Wenn ich meinen Vater in Weinheim an der Bergstraße besuchte, ging es immer zuerst zum Zigarrenein-

kauf für das Wochenende in einem Geschäft am Bahnhof. Seither ist für mich Zigarre mit viel Emotion verbunden, das begann schon beim Einkauf.

Mit 16 rauchte ich meine erste Zigarre und lernte vom Vater, wie damit umzugehen ist. Ich erinnere mich noch genau an diese erste Zigarre, eine leichte honduranische.

MH: Wie geht Zigarre und Küche zusammen?

KK: Was beides verbindet, ist Emotion und Kultur. Als wir 1997 das Restaurant „VAU“ in Berlin-Mitte mit dem Slogan „Genuss für alle Sinne“ gründeten, waren wir in Berlin Vorreiter in der Gastronomie. Mir war klar, dass es geniale Kombinationen von Zigarre und Speise gibt. Das ist nicht anders als beim Wein in Kombination mit dem Essen. Besonders gut mit einer Zigarre zu kombinieren sind z. B. Kalbsleber, Wild, Schmorbraten und natürlich Huhn in Schokoladensauce.

Letzteres schreit förmlich nach einer Maduro. Die Montecristo No. 2, die ich gerade rauche, erinnert mich an ein Erlebnis mit dieser Zigarre in Kombination von Kalbsnierchen in Senfsauce, Kartoffelgratin und grüne Bohnen. Natürlich gibt es auch Speisen, die überhaupt nicht zur Zigarre passen wie z. B. Leipziger Allerlei und alle säurebetonten Gerichte.

Besonders zum Ende des Essens öffnet sich ein Füllhorn von Möglichkeiten, z. B. eine Mousse au Chocolat mit Tonkabohnen und einem Banjul dazu, zusammen mit einer Brasil.

Wer eine einfache Regel will: je heller die Sauce, desto heller muss die Zigarre sein.

MH: All diese wunderbaren Möglichkeiten erschließen sich aber nur einem geschulten Gaumen. Wie kommt man dazu?

KK: Das ist wie bei der Musik, der Zigarre und beim Wein.

Das Tasten gehört z. B. bei der Zigarre selbstverständlich dazu, aber wir brauchen es sogar beim Wein: die Qualität des Glases oder die Elastizität des Korkens oder nimm das Hören des Knackens beim Essen einer perfekt gebratenen Rösti. Nur so entstehen die Macht und die Kraft durch die Wiederholung. Wenn ich z. B. zum ersten Mal eine rohe Erbse zerkaue, ist sie zunächst bitter, aber dann folgt diese Süße! Kochenkönnen ist wie Rauchenkönnen – beides entsteht durch Lernen. Man muss sich halt zweifach Zeit nehmen: für das eine, aktuelle

Erlebnis, dann aber auch den Wiederholungen Zeit lassen.

MH: Welches Getränk bevorzugst Du zur Zigarre?

KK: Zu einer leichten Zigarre mag ich gerne einen restsüßen Riesling. Zum Kaffee eine Maduro. Mein Lieblingspairing ist Melasse-Rum (ich mag die Süße) und eine Macanudo Maduro dazu.

MH: Wie erscheint Dir die gegenwärtige Gastronomie?

KK: Ein Koch, der sich nicht den Sinnen öffnet, beschränkt sich selber und wird nie vollkommen werden. Zu den Sinneserfahrungen gehört unbedingt auch die Zigarre. Es muss in der Gastronomie mehr Möglichkeiten geben, Essen und Zigarre zu verbinden.

In Berlin hat sich gastronomisch viel getan, aber es verschwindet auch viel. Es ist schneller geworden. Berlin möchte sein wie New York und verliert dabei seine Langsamkeit. Die gibt es nur noch in Nischen.

Es gibt zwar mehr Sternrestaurants, aber die Berliner Kneipenkultur wird immer dünner. Zwischen vietnamesischem Essen und den Sternen klafft ein Loch. Schawarma bekommst du immer öfter, dagegen ist die Currywurst auf dem absteigenden Ast.

MH: Hast Du schon einmal Zigarren direkt in Rezepten verarbeitet?

KK: Ja, ich habe versucht, zu Silvester ein Tabakeis zu machen, den Geschmack von

Rauch und Tabak in die Eismasse einzubringen. Ich bin damit grandios gescheitert. Es funktioniert nicht. Zigarre in Ihrer reinen Form ist der beste Weg, Tabak zu genießen. Zigarren zum Essen ja, aber Zigarren essen nein.

MH: Du eröffnest ein neues Restaurant?

KK: Ja, in der Hannoverschen Straße das „Büdchen“. Es wird samstags und sonntags geschlossen bleiben. So habe ich am Samstagabend die Möglichkeit Zigarrendinners anzubieten.

MH: Wir sind im neuen Geschäft von Zigarren Herzog in der Suarezstraße. Gefällt es Dir?

KK: Ich will, wie gesagt, beim Einkauf Emotionen spüren. Bei Zigarren Herzog wird Zigarrenkultur präsentiert. Visuelle Schmeicheleien gehören dazu - ich mag sie gerne.

MH: Du bist auch Musiker

KK: Ja, das hat viel mit der Zigarre zu tun: Blues und Country-Musik entstanden in Juke Joints und da wurde geraucht, was das Zeug hält. Mein Vorbild ist Robert Johnson. Er war leidenschaftlicher Zigarrenraucher und Bluesmusiker. Schwerer schwarzer Blues entspricht einer süßen Maduro. Dabei geht es oft um Liebe – und das kann man auch von der Zigarre sagen.

Kalbsnieren in Senfsauce mit einer Montecristo No. 2

Zutaten für 4 Personen

2 Kalbsnieren, ca. 800 g
20 g Salz
50 g Butter
2 Schalotten, geschält und in Würfel geschnitten
2 Knoblauchzehen, geschält und in Scheiben geschnitten
0,1 l Weißburgunder
4 El groben Senf
100 g Crème fraîche
4 El feingehackte krause Petersilie
2 El Balsamico dunkel
Weißer Pfeffer aus der Mühle
Salz nach Geschmack

Zubereitung

Die Kalbsnieren putzen, d.h. vom Fett befreien und die einzelnen Segmente in Scheiben schneiden.

Mit dem Salz gut verkneten und 15 Min. ziehen lassen. Gut wässern und das Salz abwaschen. Gut abtrocknen. Das Nierenfett in Würfelchen schneiden und in einer Pfanne auslassen. Die Butter zugeben und leicht bräunen lassen. Die Nieren zugeben und Farbe nehmen lassen. Mit dem Weißwein ablöschen und den Senf einrühren. Crème fraîche einrühren. Kurz aufkochen, mit Petersilie, Balsamico und weißem Pfeffer abschmecken.

Tipp:

Dazu passen Bandnudeln, Bratkartoffeln oder Rösti.

Rezept von Kolja Kleeberg

SUNDOWNER AM MALECÓN BERLINÉS

Sommer, Sonne und Zigarren - unsere HABANOS TERRASSE im vollen Einsatz

Es kommt zusammen, was zusammen gehört. Unsere Sundowner auf der *Habanos Terrasse*, direkt an der Spree in der Casa del Habano Berlin am Osthafen, sind schon zur Tradition geworden. Seit 2018 bringen wir kubanische Zigarren und feine Spirituosen im Sonnenuntergang zusammen. Und so war auch in diesem Jahr Petrus ein Zigarrenfreund, sodass kein Event "ins Wasser fiel". So schmeckt eine kubanische Zigarre doch gleich wie auf Kuba.

Die Besonderheiten dieser Veranstaltungsreihe sind seltene Zigarren, die speziell für diesen Anlass aufbewahrt werden. Zum anderen stellt einer unserer langjährigen Spirituosen-Partner exklusive Tropfen vor, die auf unsere Zigarren abgestimmt sind. Beispielsweise rauchten wir die neu eingeführte **La Gloria Cubana - Turquinos** und die neusten Rumimporte von *Spirit of Rum*, wie den *Triangulation Rum*, welcher in diesem Jahr die Herzen aller Rumfreunde eroberte.



Sonnige Momente bei einer Havanna auf der Habanos Terrasse

PARTAGAS LINEA MAESTRA

Ein Stück „Habanos Festival“ für daheim

Der „Stargast“ des Gala-Abends des Habanos Festivals 2023 ist nun in Deutschland verfügbar – die *Línea Maestra* von Partagás. Die *Línea Maestra* erweitert die Marke Partagás im Spitzensegment. Ähnlich zu der *Línea 1935* von Montecristo und

der *Línea de Oro* von Romeo y Julieta wird sie nur in begrenzten Stückzahlen produziert. Drei neue und eigens für diese Serie kreierten Figuradoformate mit den Verkaufsnamen Maestro, Origen und Rito schmücken diesen Sam-

pler. Später werden diese Zigarren in 20er-Kisten erhältlich sein. Ursprünglich hat diesen Sampler nur bekommen, wer 2023 beim Gala-Abend in Havana dabei war. Jetzt erfreut er auch uns Daheimgebliebene.



EIN MUSS! DER CLUB DE FUMADORES BERLIN E.V.

Die Anfänge

Die legendäre Casa del Habano im Savoy Hotel in Berlin ist der Geburtsort des Clubs de Fumadores (CdF)! Der CdF folgte dort dem Ruf seines Initiators Maximilian Herzog und einiger Zigarrenfreunde und -freundinnen nach einem engeren Zusammenschluss. Das Verlangen danach wurde schon vorher durch immer wiederkehrende Treffen dieser und weiterer Zigarrenliebhaber begründet. Das Interesse wurde größer und größer.

Der CdF wird zum eingetragenen Verein

Auf dieser Grundlage entstand der Wunsch nach einem ausdrucksstärkeren und verbindlicheren Zusammenschluss. Infolgedessen fanden sich im Jahr 2008 achtzehn Gründungsmitglieder unter dem Vorsitz von Maximilian Herzog zusammen, die die Eintragung des CdF Anfang 2009 bereiteten. Gerade in Zeiten der aufkommenden erheblichen Einschränkungen der Raucher sollte der CdF Sicherheit, Heimat und eine vernehmbare Stimme für Zigarrenraucher begründen. Bis in die Kreise des Bundestages wurde eine politisch wahrnehmbare Interessenvertretung zur Stärkung der Zigarrenkultur umgesetzt.

Weitere Entwicklung

Dank des Engagements sämtlicher Vorstandsmitglieder – und mit tatkräftiger Unterstützung des europäischen Doyen der Zigarrenkultur, Heinrich Villiger – entwickelte sich der CdF über die Jahre zum größten Zigarrenverein Deutschlands mit über 180 Mit-



v.l. Ch. Krendl, Th. Kühn (Vorstandsmitglieder), M. Herzog (Initiator)

gliedern. Der CdF war aber nicht nur durch seine überregionalen Mitglieder exzellent vernetzt, sondern auch durch diverse Reisen zu anderen Zigarrenclubs u.a. nach Moskau, Zürich, Paris, Königswinter oder Wien. Viele internationale Mitglieder unterstützen den CdF schon seit Jahren. Der CdF besuchte auch gemeinsam mehrere Habanos Days in Deutschland. Ebenso erwies er sich auch als maßgebliche Stimme zur Aufnahme der Zigarre als immaterielles Weltkulturerbe der UNESCO.

Programmatis

Das vielfältige Repertoire deckt grundsätzlich wiederkehrende Veranstaltungen rund um die Zigarre in Berlin und darüber hinaus ab. Klassiker sind das betreute Rauchen, Tastings oder Zigarrendinner mit Vorstellung der Club-Mitglieder bis hin zu der in einem Tasting-Panel gemeinsam entwickelten eigenen und exklusiven CdF-Zigarre *Delectados*. Die Kreativität des CdF zeigte sich schon ursprünglich bei der goldenen Reversnadel als Club-Insigne, zuletzt auch beim gemeinsamen Erscheinungsbild durch die clubeigene Guayabera, die

Aschenbecher und (noch lagernde) Whiskyfassabfüllungen. Mittlerweile haben sich auch vier feste Größen im Kalenderjahr entwickelt, die sehr begehrt sind – Neujahressen, Sommerfest, eine Schifffahrt und Weihnachtswichteln.

Blick nach vorn

Der CdF wird weiter am Ausbau der medialen Wahrnehmung und der Vernetzung zur Zigarren- und Spirituosenindustrie arbeiten – um gemeinsame Veranstaltungen für die Mitglieder durch noch größere Unterstützung anbieten zu können. Auch die Vertiefung der Freundschaften zu anderen Zigarrenclubs bleibt ein primäres Anliegen. Dies gilt ebenso für das Tandem mit dem Team von Zigarren Herzog bis hin zu einzelnen gemeinsamen Veranstaltungen. Der CdF wird auch weiter daran arbeiten, unabhängig vom Wechsel der Mitglieder und besonders der Vorstandsmitglieder glücklich zu arbeiten – wie schon die Übergabe der Geschicke durch den Initiator Maximilian Herzog vor Jahren zeigte. Insgesamt geht es darum, beim nächsten runden Jubiläum von 20 Jahren exzellent aufgestellt zu sein.

WIR VERKOSTEN BLIND



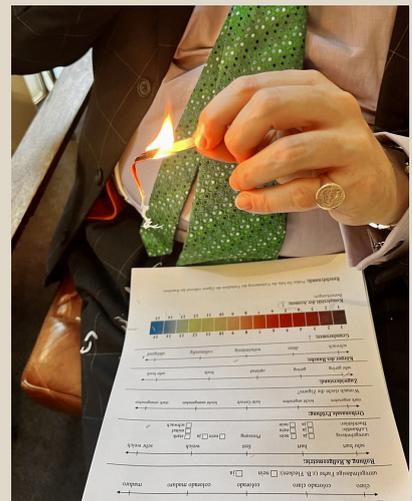
Gäste beim Blindverkosten in der Suarezstraße

Friday Smoke

Zigarren mit allen Sinnen zu prüfen will gelernt sein. Wir bieten jeden Monat die Gelegenheit dazu.

An unserem Standort Zigarren Herzog am Gericht, findet am ersten Freitag des Monats ein Zigarren Tasting statt, auf dem wir Neuzugänge und Klassiker der Zigarrenwelt auf den Prüfstand stellen. Dabei nutzen wir unseren ausführlichen Tastingbogen, welchen wir in der 10. Edición unseres Magazins vorgestellt haben. Um sich voll und ganz auf die Zigarre und ihre Eigenschaften konzentrieren zu können, wird die Zigarre anonym geraucht, d.h. ohne Zigarrenring. Genauso rauchen wir überwiegend robustoähnliche Formate, um über die Tastings hinweg eine bessere Vergleichbarkeit der Zigarren zu schaffen. Das liegt daran, dass das Zigarrenformat das Mischverhältnis des Tabakblends vorgibt.

Während des Rauchens, ist jeder Teilnehmer dazu eingeladen, seine Beobachtungen und Erfahrungen mit der Zigarre zu teilen. Zum Ende der Zigarre wird das Anbaugelände und die Manufaktur aufgeklärt. Auf Besonderheiten der Marke und des verwendeten Tabaks gehen Paul Schlossarek und Robert Löprick ein und erläutern, warum sie sich für die Zigarre des Abends entschieden haben. Mit diesen Tastings haben Sie die Möglichkeit, sich einen tieferen Einblick in die sich rasch ändernde und wachsende "Neue Welt" Zigarre zu verschaffen. Gleichzeitig rauchen Sie mit Zigarren-Aficionados und pflegen einen Austausch über die Leidenschaft zur Zigarre.



Wenn Sie grundsätzlich an Zigarrenkultur interessiert sind oder mehr mit der Marke *Zigarren Herzog* partizipieren wollen, empfehlen wir Ihnen unseren Newsletter oder unsere Blog-Beiträge. Beides finden Sie unter:

www.zigarren-herzog.com.



DIE NEUE LIMITADA

Unsere "La Instancia" im neuen Format



Die neue *Maximilian Herzog Exclusivo Alemania Limitada La Instancia Petit No. 2*. Bei der neuen Zigarre handelt es sich um ein kurzes Torpedo-Format. Es ist zur Zeit selten zu finden und hat den Vorteil, viel Aroma in eine relativ kurze Zigarre zu bringen. Das 52 Ringmaß bietet ausreichend Raum für eine komplexe Tabakmischung, und der konisch zulaufende Zigarrenkopf kanalisiert das Aroma zum sensorischen Höhepunkt.

Ebenso selten wie das Format ist die gewählte Kistengröße. Auch als "Vollrad" bekannt, ist die Zigarre in der 100er Cabinet-Kiste aber auch einzeln erhältlich. Für die Einlage des mittelkräftigen Blends wurden Tabake aus Peru, Costa Rica und der Dominikanischen Republik zusammengebracht. Das Deck- und das Umblatt kommen aus Ecuador. Da diese Zigarre auf 4000 Stück limitiert ist, heißt es wieder "first come, first served".

ZIGARRENWISSEN FOLGE 10: WAS SIND PUROS?

Tabakmischungen bei Zigarren im Detail

„Frisch gerollte Puros“ heißt es oft, wenn wir wieder eine Torcedora aus Kuba oder der Dominikanischen Republik in unseren Geschäften zu Besuch haben. Doch warum „Puros“ und nicht „Zigarren“? Im Spanischen bedeutet „puro“ „rein“. Eine Zigarre die ausschließlich Tabake aus einem Anbaugebiet enthält, wird in Mittelamerika „Puro“ genannt. Also sind alle Puros Zigarren, aber nicht alle Zigarren sind Puros. Sobald ein Bestandteil der Zigarre nicht aus der selben Provenienz stammt, darf der Begriff „Puro“ nicht verwendet werden. Allerdings kann es manchmal zu Irritation kommen, da in manchen Ländern der Begriff „Puro“ Zigarren allgemein bezeichnet. So beispielsweise in Spanien und der Türkei. In den letzten drei Jahrzehnten ist

vermehrt der Trend aufgekommen Tabakblends mit Tabaken verschiedener Anbaugebiete zu kreieren. Dieser Umstand vergrößert natürlich die Auswahl an Zigarren, „verfälscht“ aber gleichzeitig die aromatische Signatur einer Region. Dabei ist es die hohe Kunst eines Masterblenders, Tabake einer Region zu einer komplexen Zigarre zu mischen. Solche Zigarren sind bei Liebhabern guter Zigarren besonders gefragt. Sehr gute Puros gibt es beispielsweise in Nicaragua. Zigarrenmarken wie Padrón oder Joya de Nicaragua sind bekannt dafür, solche hochwertigen Puros herzustellen. Kubanische Zigarren werden ausschließlich mit kubanischen Tabaken gerollt und dürfen daher auch als Puro bezeichnet werden.



Edles Handwerk: Herstellung von kubanischen Puros

Mit dem Code **"ZIGARRE24"** ist Ihre nächste Online-Bestellung versandkostenfrei.